



**Konzern-Halbjahresabschluss per 30.06.2018**

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe



## Konzernlagebericht

### der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

#### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

#### 1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Gesellschaft, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft (Öko-)Strom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 577MW in Deutschland und 90 MW in Polen ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 582,5 MW vollumfänglich betreibt.

##### 1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht werden die folgenden Gesellschaften und der Teilkonzern Polen unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 30.06.2018 aufgestellten Konzern-Halbjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

## 1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist die Gesellschaft in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 59 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 336 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 46 WP mit insgesamt 291 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die Windparks haben eine installierte Gesamtleistung von 582,5 MW. Die Bestandwindparks, mit Ausnahme von vier in deutschen Tochtergesellschaften bilanzierten Windparks, sind nicht durch Bankfinanzierungen belastet, sondern dienen einer im Juli 2016 emittierten Anleihe als Besicherung. Sofern in der Vergangenheit Bankfinanzierungen der Windparks bestanden, wurden diese abgelöst oder zu 100% mit Barmitteln unterlegt.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüssen befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern. Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz, Potsdam und Paderborn aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) befinden sich 100%-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird, wobei in Polen lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wird.

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

Seit dem 1. Januar 2013 tritt die Gesellschaft als Stromanbieter auf. Der verkaufte Strom wird von der Strombörse „EEX“ bezogen. Prokon legt höchsten Wert darauf, dass der verkaufte Strom aus regenerativen Quellen stammt und dass sie mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau Erneuerbarer Energien vorantreibt. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Das alles ließ sich die Genossenschaft erneut von unabhängigen Experten mit anerkannten Prüfsiegeln bestätigen. Die Versorgung der Endkundenhaushalte der Mitglieder der Genossenschaft mit Strom ist ein satzungsgemäßer Zweck der Prokon eG.

### 1.3. Ziele und Strategien

Nach erfolgter strategischer Neuausrichtung erfolgt eine Konzentration auf die Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung, und Errichtung von Windparks
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur ist die Gesellschaft – insbesondere auch aufgrund der weitreichenden verbraucherschutzrechtlichen Vorschriften und damit verbundenen Haftungsrisiken – zu klassischen Finanzierungsinstrumenten zurückgekehrt. Prokon beabsichtigt bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

Der Insolvenzplan hat der Muttergesellschaft die Verpflichtung auferlegt, eine Inhaberschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 500 Mio. € zu begeben. Die Prokon eG hat dementsprechend im Juli 2016 eine im Freiverkehr der Börse Hamburg gelistete Anleihe begeben.

Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig durch den operativen Cashflow finanzieren und die Anleihe bedienen. Die ersten drei Zinszahlungen wurden im Oktober 2016, Juni 2017 sowie Juni 2018 und die ersten zwei Tilgungszahlungen im Juni 2017 bzw. Juni 2018 geleistet.

### 1.4 Organisation und Restrukturierung

Die folgenden Personen sind während des Berichtsjahres zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Die eingeführten Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u.a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und ggf. unterjährig angepasst wird. Um den sehr heterogenen und IT-lastigen Anforderungen der Geschäfts- und Servicebereiche gerecht zu werden, hat das Unternehmen das Prozessmanagement verbessert. Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden bzw. werden zahlreiche neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert. Zudem wurden die Arbeiten im Rahmen des Projektes zur Verbesserung des Qualitätsmanagements mit Zielsetzung der DIN EN

ISO 9001:2015-Zertifizierung abgeschlossen. Die Zertifizierung nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Diese sieht jährliche Überwachungsaudits vor.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen in Europa

Das saisonbedingte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Europäischen Union und der Eurozone stieg im ersten Quartal 2018 um jeweils 0,4% im Vergleich zum Vorquartal. Im zweiten Quartal 2018 verzeichneten die beiden Gebiete die gleiche Steigerung. Verglichen mit dem entsprechenden Quartal des Vorjahres nahm das BIP sowohl in der Europäischen Union als auch in der EU um mehr als 2% zu.<sup>1</sup>

„Trotz des expansiven Windenergie-Wachstums des asiatischen Marktes ab dem Jahr 2007 zählt Europa neben Asien und Nordamerika weiter zu den größten Windenergiemärkten weltweit. Ende 2017 waren Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 178.000 Megawatt (MW) (2016: rd. 162.000 MW) in europäischen Ländern installiert, davon rd. 169.000 MW in EU-Mitgliedsstaaten (2016: rd. 154.000 MW). Damit entfallen etwa 33% der weltweiten Gesamtleistung von über 539.000 MW auf Europa bzw. 31% auf die EU-Mitgliedsstaaten. Allein 2017 wurden in Europa neue Windkapazitäten mit einer Leistung von 16.800 MW installiert (2016: rd. 14.000 MW), was etwa einem Drittel der weltweit insgesamt neu installierten Leistung von fast 53.000 MW (2016: rd. 54.600 MW) entspricht.“<sup>2</sup>

„Innerhalb von Europa führt Deutschland mit 55.600 MW Gesamtleistung und 6.580 MW Neuerrichtungen das Windenergie-Ranking deutlich vor Spanien, Großbritannien, Frankreich und Italien an. Zusammen entfallen auf diese fünf Länder mit einer Windkraft-Gesamtkapazität von etwa 121.000 MW etwa 70% der europäischen Windenergie-Gesamtleistung.“<sup>3</sup>

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Laut einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2017 – nach ersten Berechnungen – um 2,2% (kalenderbereinigt um 2,5%) höher als im Vorjahr. Damit wurde der Trend aus den Vorjahren mit einer Erhöhung des BIP um 1,9% in 2016 und 1,7% in 2015 fortgesetzt, wobei das Tempo im Vergleich zu den Vorjahren nochmals erhöht werden konnte.<sup>4</sup> Für das Jahr 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,3%.<sup>5</sup> Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland ist demnach durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

<sup>1</sup> Pressemitteilung des europäischen Statistikamt Eurostat vom 07.09.2018, Internetabruf vom 07.09.2018:

<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9102854/2-07092018-AP-DE>

<sup>2</sup> Internetveröffentlichung der windbranche.de, Internetabruf vom 28.08.2018: <https://www.windbranche.de/windenergie-ausbau/europa>

<sup>3</sup> ebd.

<sup>4</sup> Pressemitteilung Nr. 011 der DESTATIS vom 11.01.2018, Internetabruf vom 28.08.2018:

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18\\_011\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_011_811.html)

<sup>5</sup> Mitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Internetabruf vom 17.07.2018:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

### 2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

Der Bereich Windenergie konnte in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erzielen. Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Knappheit an Rohstoffen und Energieträgern sind der Ausbau und die Förderung von Erneuerbaren Energien weiterhin auf dem Vormarsch. Die von der Bundesregierung ausgerufene Energiewende hat zum Ziel, bis zum Jahr 2050 die Energieversorgung in Deutschland zum überwiegenden Teil auf Erneuerbare Energien umzustellen. Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr "grüner" – der Beitrag der Erneuerbaren Energien wächst beständig. Im Jahr 2017 trugen die Erneuerbaren Energien – nach Angaben des Statistischen Bundesamtes – bereits rd. 33% zur Bruttostromerzeugung bei. Die Windenergie hat in 2017 einen Anteil von rd. 16,1% an der deutschen Stromerzeugung.<sup>6</sup>

Am 01.01.2017 ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 in Kraft getreten. Dieses fördert einen bundesweit verteilten Ausbau der Windenergie. Aufgrund des für die Jahre 2017 bis 2019 festgelegten Ausbausvolumens für Windkraft an Land von 2.800 MW p.a. wird der Zubau nicht mehr die Dimensionen der Vorjahre erreichen.

### 2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In Polen wurden in den Vorjahren Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u.a. die Einführung der sogenannten 10-H-Regelung, die Einführung eines Auktionsmodells, den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger sowie eine Erhöhung der Immobiliensteuer. Letztere wurde durch eine Mitte 2018 beschlossene Gesetzesnovellierung mit Rückwirkung zum 01.01.2018 allerdings wieder aufgehoben. Aus den vorgenannten Gründen ist ein längerfristiger Ausblick in Bezug auf die Entwicklung von neuen Windparkprojekten derzeit mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Dennoch stellt die Windenergie u.E. aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Polen wahrscheinlich die einzige wesentliche Alternative dar, wenn Polen die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieerzeugung an der gesamten Energieerzeugung erfüllen will.

### 2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 den Anteil Erneuerbarer Energien an dem gesamten Energieverbrauch auf 38% zu erhöhen. Nach Behördenangaben wurde dieses Ziel bereits im Herbst 2016 erreicht. Das Ziel bis 2030 liegt bei 50%. Dabei trägt die Windenergie einen wesentlichen Teil zur Zielerreichung bei.

Im Jahr 2017 wurden 4,8 TWh aus Windenergie produziert, was einen Anteil von 5,6% des gesamten Stromverbrauches ausmacht. Finnland wird im Dezember 2018 ein ausschreibungsbasiertes System als Teil der kürzlich veröffentlichten Klima- und Energiestrategie für das restliche Jahrzehnt einzuführen. Das geplante Ausschreibungsverfahren wird ein Ausschreibungsvolumen von 1,4 TWh betragen.

---

<sup>6</sup> Mitteilung des Statistischen Bundesamtes, Internetabruf vom 28.08.2018:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/Energie/Erzeugung/Aktuell.html>

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 30. Juni 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	30.06.2018		31.12.2017		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.025	5%	29.940	4%	-915
Sachanlagen	423.760	66%	444.020	64%	-20.260
Finanzanlagen	11.885	2%	12.069	2%	-184
Vorräte	16.858	3%	16.352	2%	506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.422	0%	15.585	2%	-13.163
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.754	3%	19.200	3%	1.553
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.434	1%	26.136	4%	-17.701
Sonstige Vermögensgegenstände	35.984	6%	42.532	6%	-6.548
Wertpapiere	4.413	1%	9.737	1%	-5.323
Liquide Mittel	65.007	10%	52.120	8%	12.887
Rechnungsabgrenzungsposten	2.857	0%	1.361	0%	1.496
Aktive latente Steuern	20.931	3%	19.726	3%	1.206
<b>Summe</b>	<b>642.331</b>	<b>100%</b>	<b>688.777</b>	<b>100%</b>	<b>-46.446</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 46,4 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen aus der Reduzierung der Sachanlagen um 20,3 Mio. €, der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 17,7 Mio. €, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 13,2 Mio. €, der sonstigen Vermögensgegenstände um 6,5 Mio. € und der Wertpapiere um 5,3 Mio. € resultiert. Dem wirken insbesondere Erhöhungen im Bereich der liquiden Mittel um 12,9 Mio. € entgegen.

	30.06.2018		31.12.2017		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	160.719	25%	237.676	35%	-76.957
Kapitalrücklagen	2.734	0%	2.734	0%	0
Bilanzverlust	-4.653	-1%	-83.585	-12%	78.932
Eigenkapitaldifferenz aus					
Währungsumrechnung	-2.040	0%	4.560	1%	-6.599
Steuerrückstellungen	1.153	0%	1.153	0%	0
Sonstige Rückstellungen	20.603	3%	28.137	4%	-7.534
Anleiheverbindlichkeiten	402.276	63%	436.113	63%	-33.836
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.439	1%	6.675	1%	-236
Verbindlichkeiten aus L&L	924	0%	2.018	0%	-1.094
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	51	0%	35	0%	17
Sonstige Verbindlichkeiten	6.652	1%	9.344	1%	-2.692
Rechnungsabgrenzungsposten	935	0%	972	0%	-37
Passive latente Steuern	46.537	7%	42.946	6%	3.590
Summe	642.331	100%	688.777	100%	-46.446

Bedingt durch die erfolgte Verrechnung des Bilanzverlustes mit dem Geschäftsguthaben gemäß dem Beschluss der Generalversammlung vom 08.06.2018 beträgt das Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 30. Juni 2018 160,7 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 46,4 Mio. € ist vor allem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten – insbesondere durch die zweite Tilgungsrate der Anleihe in Höhe von 33,8 Mio. € – sowie den Verbrauch von Rückstellungen für Anleihezinsen zurückzuführen.

### 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 65,0 Mio. € (Vj. 89,5 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen.

Der Konzern weist in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 63,6 Mio. € (Vj. 39,1 Mio. €), einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von -0,4 Mio. € (Vj. -6,9 Mio. €) und einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -49,6 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb und den Projekterlösen entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagenvermögen (-3,3 Mio. €) und Finanzanlagen (-0,7 Mio. €) zurückzuführen, denen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (2,3 Mio. €) und Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (0,9 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihetilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -34,1 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-15,6 Mio. €) zurückzuführen.

Die Gesellschaft plant, sich auch zukünftig durch den operativen Cashflow zu finanzieren und die Anleihe zu bedienen. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen „Zweckgesellschaften“ als Tochtergesellschaften der Prokon eG erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

### 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 30.06.2018		01.01.- 30.06.2017		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	53.023	100%	55.919	100%	-2.896
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	230	0%	206	0%	24
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.998	8%	1.829	3%	2.170
4. Materialaufwand	-8.065	-15%	-9.069	-16%	1.004
5. Personalaufwand	-6.566	-12%	-7.304	-13%	738
6. Abschreibungen	-16.383	-31%	-16.343	-29%	-40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.138	-25%	-9.688	-17%	-3.450
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>13.100</b>	<b>25%</b>	<b>15.549</b>	<b>28%</b>	<b>-2.450</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	602	1%	136	0%	466
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-65	0%	0	0%	-65
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.653	-14%	-8.385	-15%	732
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5.983</b>	<b>11%</b>	<b>7.300</b>	<b>13%</b>	<b>-1.317</b>
13. Ertragssteuern	-2.383	-4%	-3.671	-7%	1.288
14. Sonstige Steuern	-1.640	-3%	-1.966	-4%	326
<b>15. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>1.960</b>	<b>4%</b>	<b>1.663</b>	<b>3%</b>	<b>297</b>

Das Konzernhalbjahresergebnis für den Berichtszeitraum 01.01. – 30.06.2018 hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. € verbessert.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2018 T€	01.01.-30.06.2017 T€
Geschäftsbereich	Windenergie	36.791	38.791
	Projektentwicklung	6.460	8.627
	Energiehandel	8.500	8.367
	Sonstige	1.272	134
	<b>Gesamt</b>	<b>53.023</b>	<b>55.919</b>
Regionen	Inland	46.986	50.313
	EU	6.037	5.606
	Drittland	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>53.023</b>	<b>55.919</b>

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2018 haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rd. 2,9 Mio. € reduziert. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf schlechtere Windverhältnisse in Deutschland und Polen zurückzuführen.

Die Bestandsveränderungen zeigen im Wesentlichen die Veränderung im Bestand an Grünstromzertifikaten in den polnischen Gesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 13,1 Mio. € (Vj. 9,7 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Verluste aus Anlagenabgängen, Rechts- und Beratungskosten sowie Bestandsveränderungen des Vorratsvermögens.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 7,7 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Berichtszeitraum im Wesentlichen latente Steueraufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € und latente Steuererträge in Höhe von 1,2 Mio. €. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres 2018 beträgt rd. 2,0 Mio. €.

### **3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**

#### **3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld**

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Bundesregierung ergeben. Zum einen hat die Bundesregierung ein Ausbauziel für Erneuerbare Energien von 80% bis zum Jahr 2050 geplant<sup>7</sup>. Die Regelungen des EEG 2014 boten eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für Betreiber von Windenergieanlagen. Die Bundesregierung hat das bisherige Modell fester Einspeiseerlöse durch ein sog. „Auktionsmodell“ mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgelöst. Das Bundeswirtschaftsministerium spricht von den größten Veränderungen im Fördersystem für Erneuerbare Energien seit der Einführung des EEG. Demnach müssen u.a. die Entwickler von Windparkprojekten für konkrete Entwicklungsstandorte im Rahmen einer Auktion konkrete Einspeisepreise je kWh als Gebot abgeben. Die Bietenden mit den geringsten Geboten erhalten dann für einen festen Ausbaukorridor den Zuschlag. Die Ergebnisse der ersten fünf Ausschreibungsrunden haben gezeigt, dass die durchschnittlichen Erlöse unter den Einspeisevergütungen des EEG 2014 liegen. Die Möglichkeit, Skaleneffekte zu realisieren, wird ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb werden. Durch das tief integrierte Geschäftsmodell sieht sich Prokon gut für diese Herausforderung vorbereitet.

Anders als in der EEG-Fassung aus dem Jahr 2014 sieht der Gesetzgeber in den Jahren 2017, 2018 und 2019 ein Ausschreibungsvolumen von 2.800 MW jährlich vor. Ab dem Jahr 2020 beträgt das ausgeschriebene Volumen

---

<sup>7</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 28.08.2018:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

2.900 MW per anno. Demnach soll das Ausbautempo künftig auf einen jährlich gewünschten Zuwachs beim Anteil des EEG-Stroms an der Stromversorgung in Deutschland feinabgestimmt werden.

Zusätzliche Herausforderungen für die Projektentwicklung entstehen durch die Flächenverknappung bei windstarken Projektierungsstandorten. Diese führen tendenziell zu steigenden Pacht aufwendungen in Deutschland. Mit dem im neuen EEG geregelten sogenannten Korrekturfaktor, der aus Gründen der gleichmäßigen Verteilung der zu errichtenden Windparks eingeführt wurde, werden auch Projekte an weniger windstarken Standorten wirtschaftlich interessant.

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem zum 01.07.2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte „10H-Regelung“, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Nabenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd.

Auch die Politik in Finnland hat eine Strategie verkündet, die die Erfolgchancen für Projektierer und Betreiber von Windenergieanlagen verschlechtert. Im Dezember 2018 wird die finnische Regierung ein ausschreibungsbasiertes System als Teil der veröffentlichten Klima- und Energiestrategie einführen. Bisher hatten Marktteilnehmer darauf gehofft, dass ein System fortgeführt würde, das langfristig einen kontinuierlichen Zubau von Onshore-Kapazität ermöglicht.

Die neue Entwicklung bedeutet, dass in Finnland ein starker Wettbewerb um die sehr beschränkten Kapazitäten, für die noch eine Förderung gewährt wird, beginnt. So werden sich zwischen 2018 und 2020 Projekte mit insgesamt etwa 7.000 MW um nur 400 MW bewerben.

Eine Studie des Öko-Instituts zeigt, dass die Kosten für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne weltweit deutlich niedriger sind als die Gesamtkosten zur Stromerzeugung in Kernkraftwerken. Demnach erweisen sich neue Windkraft- und Solaranlagen mit Gesamtkosten von 30 bis 70 €/MWh als deutlich günstiger als Kernkraftwerke (80 bis 140 €/MWh). Hiervon ausgenommen sind China und Korea.<sup>8</sup> Dieselbe Studie zeigt auch, dass die Erneuerbaren Energien ebenfalls deutlich günstiger sind als „jegliche Form der fossilen Stromerzeugung“.<sup>9</sup>

### 3.1.1 Chancen

Chancen ergeben sich durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, das potentiell den Fortbestand absichern kann.

---

<sup>8</sup> Veröffentlichung des Öko-Instituts e.V. vom 01.08.2017, Internetabruf vom 28.08.2018:

[https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Stromerzeugungskosten\\_2017.pdf](https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Stromerzeugungskosten_2017.pdf)

<sup>9</sup> ebd.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potentiell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen ideal aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Daneben verfügen die deutschen Gesellschaften mittelfristig über die Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen (sog. „Repowering“).

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als genossenschaftlicher Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende Ausschreibungsverfahren unterstützt die Muttergesellschaft als relativ großer Marktteilnehmer schon heute z.B. Bürgerenergiegesellschaften dabei, regionale Projekte überhaupt zu ermöglichen. Es ist das strategische Ziel der Prokon Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit Partnern aus der jeweiligen Region.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien bekräftigt, die bis zum Jahre 2050 einen Anteil von 80%<sup>10</sup> des gesamtdeutschen Bruttostromverbrauchs ausmachen sollen. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr, da keine erkennbaren Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, vorliegen. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien hat für Prokon oberste Priorität. Es wurde inzwischen ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement eingeführt. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung

---

<sup>10</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 06.04.2018:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung eines integrierten Managementhandbuchs und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017 und wurde mit einer Zertifizierungsurkunde offiziell bestätigt.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Muttergesellschaft in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- wie auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings sind bestimmte Sicherheiten zu 100% bar hinterlegt, so dass dieses Risiko zum 30. Juni 2018 nur eingeschränkt besteht.

#### 3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse werden über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis wird regelmäßig von der polnischen Energieregulierungsbehörde URE festgelegt und schwankt in engen Spannbreiten. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaften gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

#### 3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH, die zum Bilanzstichtag mit 25,7 Mio. € valuiert.

Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Gesellschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung eines Inkassodienstes. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unterhalb der im Massengeschäft üblichen Quote.

### 3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Der Konzern ist verpflichtet, den zum 30. Juni 2018 ausgewiesenen Passiva entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Langfristiges Vermögen ist zu 100% durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

### 3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>11</sup>

### 3.2.1.5 Rechtliche Risiken

In der Vergangenheit wurden mit Gemeinden, in denen Windparks errichtet wurden bzw. errichtet werden sollen, sogenannte städtebauliche Verträge geschlossen. Hieraus ergeben sich zukünftige Rückbauverpflichtungen, deren Höhe nicht genau beziffert werden kann, die jedoch durch Hinterlegung entsprechender Rückbauavale und den Aufbau von Rückstellungen abgesichert sind.

### 3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Im August 2015 hat eine Betriebsprüfung zu den fehlerhaften Anwachsungen im Zusammenhang mit bestimmten Fonds-KG's begonnen. Die Prüfung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlos-

---

<sup>11</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

sen. Hinsichtlich der Besteuerung des in den Vorjahren entstandenen Sanierungsgewinns wurde durch die Gesellschaft ein Antrag auf verbindliche Auskunft beim Finanzamt gestellt. Die am 30.04.2015 erteilte verbindliche Auskunft stellt den Sanierungsgewinn – unter den im Antrag beschriebenen Prämissen – steuerfrei.

#### 3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung liegt im Genehmigungsverfahren sowie in den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner)
- Aufbau und Evaluierung von Finanzierungswegen mit Mitgliedern bzw. strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien

#### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse
- Professionalisierung des Managements und der Mitarbeiter
- Verbesserung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Neu-Organisation der Prozesse, - z.B. Projekt- und Prozessmanagement für die Projektentwicklung und Finanzierung von Windparkprojekten
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

#### 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 wird im Konzern unverändert eine Eigenkapitalquote größer 20% angestrebt.

Für das Gesamtjahr 2018 wird im Konzern ein Umsatz in Höhe von 100 bis 110 Mio. € erwartet und ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projektverkäufe und Erlöse aus dem Energiehandel. Im Geschäftsbereich Energiehandel wird, gestützt auf eine Produktangebotserweiterung und aktiven Werbemaßnahmen, ein Wachstum an Stromkunden angestrebt.

#### 5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

##### 5.1 Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum beschäftigte der Prokon Konzern durchschnittlich 263 Arbeitnehmer (Vj. 289 Arbeitnehmer) sowie 10 Auszubildende (Vj. 10 Auszubildende) und 2 Vorstände. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Polen	Finnland	<b>Gesamt</b>
Mitarbeiter	244	12	7	<b>263</b>
Vorstände	2	0	0	<b>2</b>
Azubis	10	0	0	<b>10</b>

Die Arbeitnehmer von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt. Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Im Zuge der Strategieentwicklung für die Prokon eG wurde u.a. die Einführung des Konzepts der Balance Scorecard (BSC) als Managementsystem beschlossen. Basierend auf einer für den Konzern erstellten Strategy Map wurden für die Perspektiven Finanzen, Kunden, Prozesse und Potentiale jeweils 5 – 6 strategische Erfolgsfaktoren entwickelt, die durch ein bis zwei Messgrößen operationalisiert werden sollen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Bestimmung von Messgrößen für nicht monetäre Erfolgsfaktoren. Damit möchte Prokon dem kausalen Zusammenhang verschiedener Arten von Faktoren für den Unternehmenserfolg Rechnung tragen. Dem Management soll so ein umfassender Überblick verschafft werden und für die Mitarbeiter wird Transparenz bezüglich der strategischen Ziele geschaffen. Auf Managementebene werden dafür Messgrößen und ihre Zielwerte ermittelt, die für die kommenden Jahre gelten sollen. Die Einführung der BSC ist unternehmensweit für die zweite Jahreshälfte 2018 geplant. Vorrangiges Ziel ist eine breitere Akzeptanz bei den Stakeholdern für die strategischen Ziele Prokons und die Möglichkeit, den Fortschritt der Gesellschaft bei der Erreichung dieser Ziele zu messen.

## 5.2 Unternehmensführung und Nachhaltigkeit

Mit mehr als 39.000 Mitgliedern gehört die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) zu den größten Energiegenossenschaften in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihre Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D.h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann, zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen. Aber auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

## 6. Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das gesamte Geschäftsjahr 2018 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

Itzehoe, 10. September 2018

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke  
- Vorstand -

**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2018**  
**A K T I V A**

	30.06.2018	31.12.2017
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.158.868	10.292.926
3. Geschäfts- oder Firmenwert	18.865.744	19.646.575
	<u>29.024.612</u>	<u>29.939.501</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	57.696.709	60.737.435
2. Technische Anlagen und Maschinen	337.066.684	354.648.327
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.308.925	9.832.403
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.687.308	18.801.617
	<u>423.759.626</u>	<u>444.019.782</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	842.980	887.911
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.411.765	11.143.411
3. Beteiligungen	87.911	4.530
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	508.906	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.873	13.478
6. Sonstige Ausleihungen	20.500	20.000
	<u>11.884.935</u>	<u>12.069.330</u>
	<u>464.669.173</u>	<u>486.028.613</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Unfertige Erzeugnisse	5.243.363	5.537.764
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.584.989	10.812.088
3. Geleistete Anzahlungen	30.124	2.316
	<u>16.858.476</u>	<u>16.352.168</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.422.197	15.584.839
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.753.757	19.200.431
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.434.452	26.135.880
4. Sonstige Vermögensgegenstände	35.983.703	42.531.874
	<u>67.594.109</u>	<u>103.453.024</u>
III. WERTPAPIERE		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.413.390	9.736.870
2. Sonstige Wertpapiere	0	0
	<u>4.413.390</u>	<u>9.736.870</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	<u>65.007.168</u>	<u>52.120.087</u>
	<u>153.873.143</u>	<u>181.662.149</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>2.856.897</u>	<u>1.360.592</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>20.931.478</u>	<u>19.725.517</u>
	<u>642.330.691</u>	<u>688.776.871</u>

**KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2018**  
**P A S S I V A**

	30.06.2018	31.12.2017
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN	160.719.129	237.676.050
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 38.996 Euro (Vj. 650 Euro)		
II. KAPITALRÜCKLAGE	2.734.392	2.734.392
III. BILANZVERLUST	-4.652.958	-83.585.177
1. Verlustvortrag	-83.585.177	-88.939.740
2. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	76.972.074	0
3. Konzernjahresüberschuss	1.960.145	5.354.563
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG	-2.039.669	4.559.612
	<u>156.760.894</u>	<u>161.384.877</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.152.971	1.152.971
2. Sonstige Rückstellungen	20.602.861	28.136.504
	<u>21.755.832</u>	<u>29.289.475</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	402.276.412	436.112.746
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.438.960	6.674.749
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923.891	2.018.208
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.122	34.549
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.651.829	9.344.107
	<u>416.342.214</u>	<u>454.184.359</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>935.068</u>	<u>971.678</u>
<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>46.536.683</u>	<u>42.946.482</u>
	<u>642.330.691</u>	<u>688.776.871</u>

## PROKON Regenerative Energien eG

### KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	01.01.-30.06.2018	01.01.-30.06.2017
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	53.023.233	55.918.756
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	230.217	206.113
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.998.326	1.828.542
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.065.388	-9.069.264
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> -8.065.388	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> -9.069.264
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.586.317	-6.209.833
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-979.621	-1.094.297
	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> -6.565.938	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> -7.304.130
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.383.389	-16.342.918
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.137.539	-9.687.885
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	602.140	135.990
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-65.411	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.652.776	-8.385.155
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.383.054	-3.670.669
12. Ergebnis nach Steuern	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> 3.600.421	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> 3.629.380
13. Sonstige Steuern	-1.640.276	-1.966.300
<b>14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> 1.960.145	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> 1.663.080
15. Verlustvortrag	-83.585.177	-88.939.740
16. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	76.972.074	0
<b>17. Bilanzverlust</b>	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <hr style="border-top: 3px double black;"/> -4.652.958	<hr style="border-top: 1px solid black;"/> <hr style="border-top: 3px double black;"/> -87.276.660

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-06.2018	
		Euro	
1.		1.960.145 €	Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	16.448.800 €	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	386.437 €	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	39.179.782 €	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
5.	+/-	- 3.806.632 €	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	760 €	Gewinn - /Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
7.	+/-	7.050.636 €	Zinsaufwendungen/Zinserträge
8.	+/-	2.383.054 €	Ertragsteueraufwand/-ertrag
9.	+/-	1.186 €	Ertragsteuerzahlungen
<b>10.</b>	<b>=</b>	<b>63.604.168 €</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 9)</b>
11.	+	- €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
12.	-	- 185.634 €	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
13.	+	2.324.933 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
14.	-	- 3.276.606 €	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
15.	+	869.587 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
16.	-	- 747.153 €	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
17.	+	602.140 €	Erhaltene Zinsen
<b>18.</b>	<b>=</b>	<b>- 412.733 €</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 11 bis 17)</b>
19.	+	15.153 €	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
20.	-	- 34.072.123 €	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
21.	+	- €	Einzahlungen aus Platzierung von Anleihen
22.	-	- 15.572.856 €	Gezahlte Zinsen
<b>23.</b>	<b>=</b>	<b>- 49.629.825 €</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 19 bis 22)</b>
24.		13.561.609 €	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10, 18, 23)
25.	+/-	- 674.528 €	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
26.	+	52.120.087 €	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
<b>27.</b>	<b>=</b>	<b>65.007.168 €</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 24 bis 26)</b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									KonzernEigenkapital	
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahres- überschuss / - fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzuordnen ist	Summe	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnisrücklagen	Summe					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	235.681.175	1.450	235.682.625	2.734.392	0	2.734.392	-3.586.161	-14.190.049	-74.749.691	-92.525.901	145.891.116
Einzahlungen / Umbuchungen	1.711.108	0	1.711.108	0	0	0	0	0	74.749.691	74.749.691	76.460.799
Auszahlungen / Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	-74.749.691	0	-74.749.691	-74.749.691
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	6.046.745	0	0	6.046.745	6.046.745
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	1.663.079	1.663.079	1.663.079
<b>Stand 30. Juni 2017</b>	237.392.283	1.450	237.393.733	2.734.392	0	2.734.392	2.460.584	-88.939.740	1.663.079	-84.816.077	155.312.048
<b>Stand 1. Januar 2018</b>	237.676.050	0	237.676.050	2.734.392	0	2.734.392	4.559.612	-88.939.740	5.354.563	-79.025.565	161.384.877
Einzahlungen / Umbuchungen	15.153	0	15.153	0	0	0	0	5.354.563	0	5.354.563	5.369.716
Auszahlungen / Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.354.563	-5.354.563	-5.354.563
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-6.599.281	0	0	-6.599.281	-6.599.281
sonstige Veränderungen	-76.972.074	0	-76.972.074	0	0	0	0	76.972.074	0	76.972.074	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	1.960.145	1.960.145	1.960.145
<b>Stand 30. Juni 2018</b>	160.719.129	0	160.719.129	2.734.392	0	2.734.392	-2.039.669	-6.613.103	1.960.145	-6.692.627	156.760.894

	Anschaffungs- oder Hestellkosten							
	Stand 01.01.2018	Zugänge aus Änderungen Konsolidierungs-kreis	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Änderungen Konsolidierungs-kreis	Umbuch- ungen	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.938.565	0	185.634	0	0	0	0	16.124.199
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.484.247	0	0	0	0	0	0	51.484.247
	<b>67.422.812</b>	<b>0</b>	<b>185.634</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67.608.446</b>
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.368.546	0	0	0	0	0	-2.161.929	74.206.617
2. Technische Anlagen und Maschinen	670.034.858	0	10.230	0	0	0	-5.156.916	664.888.172
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.604.986	0	57.392	27.654	0	0	-12.931	20.621.793
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.285.922	0	3.208.984	2.323.293	0	0	0	65.171.613
	<b>831.294.312</b>	<b>0</b>	<b>3.276.606</b>	<b>2.350.947</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.331.776</b>	<b>824.888.195</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.319.656	0	0	1.500	0	0	-98.493	4.219.663
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.143.411	0	154.366	868.087	0	0	-17.925	10.411.765
3. Beteiligungen	4.530	0	83.381	0	0	0	0	87.911
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	508.906	0	0	0	0	508.906
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	413.478	0	0	0	0	0	-605	412.873
5. Sonstige Ausleihungen	2.451.903	0	500	0	0	0	0	2.452.403
	<b>18.332.978</b>	<b>0</b>	<b>747.153</b>	<b>869.587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-117.023</b>	<b>18.093.521</b>
<b>Summe</b>	<b>917.050.102</b>	<b>0</b>	<b>4.209.393</b>	<b>3.220.534</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.448.799</b>	<b>910.590.162</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 30. Juni 2018

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 30.06.2018	Stand 30.06.2018	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.645.639	319.692	0	0	0	5.965.331	10.158.868	10.292.926
2. Geschäfts- oder Firmenwert	31.837.672	780.831	0	0	0	32.618.503	18.865.744	19.646.575
	<b>37.483.311</b>	<b>1.100.523</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38.583.834</b>	<b>29.024.612</b>	<b>29.939.501</b>
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.631.111	1.291.776	0	0	-412.979	16.509.908	57.696.709	60.737.435
2. Technische Anlagen und Maschinen	315.386.531	13.418.924	0	0	-983.967	327.821.488	337.066.684	354.648.327
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.772.583	572.166	25.254	0	-6.627	11.312.868	9.308.925	9.832.403
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.484.305	0	0	0	0	45.484.305	19.687.308	18.801.617
	<b>387.274.530</b>	<b>15.282.866</b>	<b>25.254</b>	<b>0</b>	<b>-1.403.573</b>	<b>401.128.569</b>	<b>423.759.626</b>	<b>444.019.782</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.431.745	43.431	0	0	-98.493	3.376.683	842.980	887.911
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	10.411.765	11.143.411
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	87.911	4.530
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	508.906	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	400.000	0	0	0	0	400.000	12.873	13.478
5. Sonstige Ausleihungen	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	20.500	20.000
	<b>6.263.648</b>	<b>43.431</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-98.493</b>	<b>6.208.586</b>	<b>11.884.935</b>	<b>12.069.330</b>
<b>Summe</b>	<b>431.021.489</b>	<b>16.426.820</b>	<b>25.254</b>	<b>0</b>	<b>-1.502.066</b>	<b>445.920.989</b>	<b>464.669.173</b>	<b>486.028.613</b>

## KONZERNANHANG

zum 30. Juni 2018

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzernhalbjahresabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Gesellschaft oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 30. Juni 2018 aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 336 Abs. 2 HGB. Die Muttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernhalbjahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PublG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise (Konzernbilanz zum 31.12.2017 und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1.1. bis zum 30.6.2017) wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Der Konsolidierungskreis umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie den Teilkonzern Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

#### Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

**Teilkonzern Polen:**

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
VER LS-36 Sp. z o.o. Danzig, Polen	100,00%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG	100,00%
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG	100,00%
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62%
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99%
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00%
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00%

Der Stichtag des Konzernhalbjahresberichts entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

**B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und

Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potentiale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (13 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 410 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben.
4. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war.
5. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
6. Der polnische Geschäftsbereich erhält als zweite Vergütungskomponente neben dem Schwarzstrom auch grüne Zertifikate, die ihm über die Urząd Regulacji Energetyki (URE - polnischer Energieregulator, <http://www.ure.gov.pl/>) zugeteilt werden.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.
9. Das Geschäftsguthaben wurde mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz. Die Differenz zwischen dem diskontierten Rückstellungsbetrag und dem undiskontierten Aufwand wird als Zinsertrag ausgewiesen.
11. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

12. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
13. Bestehen Differenzen in Einzel- und/oder Konzernhalbjahresabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

14. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.

#### **C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung**

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs vom Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

#### **D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.

#### **E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten**

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.

2. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

## F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Konzern-Bilanz

- Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang).
- Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Die Gesellschaft versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z.B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
- Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 11.885 (Vj. T€ 12.069) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 10.412 (Vj. T€ 11.143). Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

Beteiligung	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2017 in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	34	19
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-196	-196
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-6	-11
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-107	-110
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe )****	100,00	10	0
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe )****	100,00	10	0
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe )**	67,62	1.125	-85
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen )*	29,99	12,0	7
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	6	-1
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00	-6	-0
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	8	-1
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	-20	-1
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen )***	100,00	-176 TPLN	-30 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen )***	20,00	-6.148 TPLN	-754 TPLN

)\* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\*Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2570 PLN

)\*\*\*\*im Jahr 2018 gegründet

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 20.287 (Vj. T€ 18.827). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 35.984; Vj. T€ 42.532) enthalten in Höhe von T€ 30.865 (Vj. T€ 30.848) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
7. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
8. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalpiegel).
9. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 20.603 (Vj. T€ 28.137) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 14.062 (Vj. T€ 13.264), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 1.672 (Vj. T€ 1.672) und Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 435 (Vj. T€ 8.541).
10. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeitspiegel Gesamtkonzern		Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Anleiheverbindlichkeiten	402.276	33.836	368.440	233.565	402.276
	<i>Vorjahr</i>	<i>436.113</i>	<i>33.836</i>	<i>402.276</i>	<i>266.931</i>	<i>436.113</i>
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.439	473	5.966	4.073	6.439
	<i>Vorjahr</i>	<i>6.675</i>	<i>473</i>	<i>6.202</i>	<i>4.310</i>	<i>6.675</i>
3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	924	924	0	0	924
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.018</i>	<i>2.018</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.018</i>
4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51	51	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>35</i>	<i>35</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5	Sonstige Verbindlichkeiten	6.652	6.652	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>9.344</i>	<i>9.292</i>	<i>52</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	Summe Verbindlichkeiten	416.342	41.936	374.406	237.638	409.639
	<i>Vorjahr</i>	<i>454.184</i>	<i>45.653</i>	<i>408.530</i>	<i>271.241</i>	<i>444.805</i>

11. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt. Nach erfolgter Tilgung im Juni 2017 und 2018 bestehen zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 402.276.

12. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 924 (Vj. T€ 2.018) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 30. Juni 2018 wie folgt:

- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 63.921 (Vj. T€ 65.758). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		Gesamt	davon Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	61.209	4.233	56.976	39.187
	<i>Vorjahr</i>	<i>62.793</i>	<i>4.129</i>	<i>58.663</i>	<i>41.088</i>
2	Mietverträgen	2.498	333	2.165	833
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.737</i>	<i>342</i>	<i>2.395</i>	<i>1.026</i>
3	Leasingverträgen	214	29	185	71
	<i>Vorjahr</i>	<i>228</i>	<i>28</i>	<i>200</i>	<i>86</i>
	Summe sonst. finanzielle Verpflichtungen	63.921	4.595	59.326	40.091
	<i>Vorjahr</i>	<i>65.758</i>	<i>4.500</i>	<i>61.258</i>	<i>42.200</i>

- Bestellobligo T€ 8.120 (Vj. T€ 7.478)

#### Sicherheitenstellungen

14. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Windparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerken und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.

15. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen (O&M Verträge) sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.

16. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im

Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.

17. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
18. Unter einem Eintrittsvertrag ist vorgesehen, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
19. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zu Gunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
20. Im Zusammenhang mit der im Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zu Gunsten der vier finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
21. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
22. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
23. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

## **II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 53.023 (Vj. T€ 55.919) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 36.791 (Vj. T€ 38.791), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 6.460 (Vj. T€ 8.627) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 8.500 (Vj. T€ 8.367).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-30.06.2018 T€	01.01.-30.06.2017 T€
Geschäftsbereich	Windenergie	36.791	38.791
	Projektentwicklung und Bau	6.460	8.627
	Energiehandel	8.500	8.367
	Sonstige	1.272	134
	<b>Gesamt</b>	<b>53.023</b>	<b>55.919</b>
Regionen	Inland	46.986	50.313
	EU	6.037	5.606
	Drittland	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>53.023</b>	<b>55.919</b>

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 3.998 (Vj. T€ 1.829) entfallen auf Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen T€ 2.286 (Vj. T€ 877), die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 647 (Vj. T€ 28), Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 179 (Vj. T€ 87) und sonstige Erträge T€ 884 (Vj. T€ 924), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 678 (Vj. T€ 0) beinhalten.
4. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 775 (Vj. T€ 0) periodenfremd.
5. Der Materialaufwand beträgt T€ 8.065 (Vj. T€ 9.069) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
6. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen zum Berichtsstichtag T€ 16.383 (Vj. T€ 16.343).
7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 13.138 (Vj. T€ 9.688) entfallen im Wesentlichen auf:
  - Verluste aus Anlagenabgängen: T€ 2.488 (Vj. T€ 2.608)
  - Pachten für Flächennutzungen der Windparkprojekte: T€ 2.030 (Vj. T€ 1.831)
  - Bestandsveränderungen: T€ 1.792 (Vj. T€ 1.350)
  - Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung: T€ 797 (Vj. T€ 1.094)
  - Rechts- und Beratungskosten: T€ 774 (Vj. T€ 344)
  - Reparaturen und Instandhaltungen: T€ 769 (Vj. T€ 874)
  - Stromverbrauch inkl. Windparks: T€ 483 (Vj. T€ 336)
  - Versicherungsprämien inkl. Windparks: T€ 471 (Vj. T€ 352)
  - Währungsumrechnung: T€ 215 (Vj. T€ 0)
  - Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit: T€ 96 (Vj. T€ 641)

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf Finnland und Polen zurückzuführen. Diese resultiert im Wesentlichen aus einer Projektübertragung auf eine Zweckgesellschaft in Finnland sowie Aufwendungen aufgrund von Wechselkursdifferenzen des polnischen Teilkonzerns.

8. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 2.488 (Vj. T€ 0) periodenfremd.
9. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 7.653 (Vj. T€ 8.385) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 7.553) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 65).

### III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 30.06.2018 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 9.207 (Vj. T€ 22.067) (davon T€ 8.228 gegenüber verbundenen Unternehmen). Aufgrund des erwarteten plangemäßen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z.o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der Prokon New Energy Poland Sp. z.o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf weiteres ausgeschlossen.
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 11.687 (Vj. T€ 11.660). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern - wie im Vorjahr - T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt.
4. Eine Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Kenntnisstand insgesamt nicht erwartet.

### G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht zum 30.06.2018 ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

### H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Strom-Termingeschäfte an der Strombörse „EEX“ in Leipzig.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken

eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Nominalwert von T€ 2.285 (Vj. T€ 2.070) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 3.164 (Vj. T€ 2.465).

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2017	19.725.517	42.946.482	-23.220.965
30.06.2018	20.931.478	46.536.683	-25.605.205
<b>Veränderung</b>	<b>1.205.961</b>	<b>3.590.201</b>	<b>-2.384.240</b>

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 20.931 (Vj. T€ 19.726) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 46.537 (Vj. T€ 42.946). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000% für die polnischen Gesellschaften, 20,000% für die finnische Gesellschaft und 28,285% für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen.
4. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Berichtszeitraumes Januar bis Juni 2018 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 263 (Vj. 289) Arbeitnehmer sowie 10 (Vj. 9) Auszubildende beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Polen	Finnland	Gesamt
Mitarbeiter	244	12	7	<b>263</b>
Vorstände	2	0	0	<b>2</b>
Azubis	10	0	0	<b>10</b>

5. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Udo Wittler, Bankvorstand i.R., Hamm (Vorsitzender)
- Moritz Krawinkel, Verbandsdirektor a.D., Münster (stellvertretender Vorsitzender)
- Stefan Dobelke, Vorstand, Wülfrath

- Erwin Stepper, Unternehmensberater, Wietzen
- Philip Hogrebe, Grafiker, Krempe (seit Juni 2018)

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Zum 30. Juni 2018 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

#### 6. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 30. Juni 2018 und nach erfolgter Verlustverrechnung gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 08.06.2018 weist die Genossenschaft ein Geschäftsguthaben von T€ 160.719 (Vj. T€ 237.676) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt nominal € 50,00. Es hat sich eine positive Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2018 ergeben:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2017	39.392	4.753.528	0
Zugänge	305	25.891	0
Abgänge	168	24.815	0
<b>Stand 30.06.2018</b>	<b>39.529</b>	<b>4.754.604</b>	<b>0</b>

#### I. Erläuternde Angaben

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ltzehoe, 10. September 2018

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke  
- Vorstand -